

# Studierfähigkeit

**Beitrag von „mucbay33“ vom 29. Dezember 2020 21:01**

## Zitat von Palim

Ja, stimmt, da wäre es gut, wenn Inklusion nicht nur auf dem Papier steht und die Kinder in den Klassen ankommen, sondern wenn das Schulsystem genau dafür ausgestattet und ausgerichtet ist.

Nichtsdestotrotz ist es sinnvoll, wenn sich nicht allein FörderschulkollegInnen mit den vielen Schwierigkeiten und Spezialfällen auskennen, sondern wenn auch RegelschulkollegInnen eine Ahnung haben, worum es geht und wo sie Hilfe finden können.

Also, auf dem **Papier** findet Inklusion nicht überall statt, das ist mir etwas zu sehr verallgemeinert. 

Wir tauschen uns regelmäßig mit den Sekundarstufenkollegen in der Inklusion aus. Das ist ja auch unser Job! Ein Regelschullehrer kann das tatsächlich nicht leisten aufgrund der vielen Zusatzaufgaben, daher entlasten wir Förderschullehrer eben auch, wo es möglich und "zulässig" ist.

Letztendlich muss man auch die Perspektive von Regelschullehrern (evtl. eher im Sekundarbereich) mit betrachten.

Die allermeisten Sek1-Lehrer werden unter anderem dieses Lehramt gewählt haben, weil sie ihre Unterrichtsfächer gern unterrichten und nicht weil sie Diagnostik, bzw. individuelle, "zieldifferente" Förderung als ihr "Credo" sehen.

Dann **hätten** sie ja SoPäd/Förderschule studiert. 